

CDU-Bundestagsabgeordneter Henning Otte blickt auf 2016 zurück

Wirtschaftliche Stärke und soziale Absicherung stehen im Vordergrund

CELLE (ram). „Hinter uns liegt ein politisch unruhiges, aber sehr erfolgreiches Jahr“, erklärt der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Henning Otte im Gespräch mit dem Celler Kurier.

„Deutschland steht gut da“, so Otte. „Wir haben zum wiederholten Mal einen ausgeglichenen Bundeshaushalt und die stärkste Anzahl sozialversicherungsspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse. Dennoch machen sich die Menschen Sorgen, dass sie von den Entwicklungen der Globalisierung abgekoppelt sind. Und deswegen steht für mich auch wirtschaftliche Stärke, soziale Absicherung sowie innere und äußere Sicherheit politisch im Vordergrund.“

„Die sicherheits- und außenpolitischen Herausforderungen sind groß“, erklärt er weiter. „Wir haben viele internationale Krisenherde, die sich aufgrund der Flüchtlingsbewegungen auch direkt auf Deutschland ausgewirkt haben. Es gibt im In- und Ausland Tendenzen zu Populismus und nationalen Bestrebungen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir ein starkes Deutschland in einem gemeinsamen Europa brauchen, und dass wir auch mit klaren Konzepten und auch verständlicher Sprache diesem Populismus entgegenzutreten müssen.“

„Kommunalpolitisch liegt hinter uns ein ereignisreiches, aber erfolgreiches Jahr“, so Otte. „Die CDU ist wieder stärkste Kraft im gesamten Landkreis Celle geworden. Und Dr. Jörg Nigge hat in der Stichwahl das Vertrauen bekommen, als Oberbürgermeister die Zukunft Celles zu gestalten. Die Gremien sind jetzt alle gewählt und haben sich konstituiert.“

„Für mich als Wahlkreisabgeordneter war es von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit, dass alle drei Abschnitte der Ortsumgehung Celle und die Ortsumgehung Eschede in den vordringlichen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen

wurden“, betont Otte. Wichtig sei ihm auch, dass die Alpha-E-Trasse dort berücksichtigt worden sei - eben ohne Neubau einer Güterstrecke - und dass der Förderbescheid für den Glasfaserausbau dem Landkreis zuteil geworden sei. Weiterhin hebt er hervor, dass die Aufstellung des Panzerbataillons in Bergen sowie des Ausbildungs- und Übungszentrums in Wietzenbruch wie geplant vorgenommen worden seien.



Henning Otte.

Foto: Müller

Beim Thema „Erdöl“ zeichne sich laut Otte ab, dass sich der Ölpreis etwas nach oben entwickeln könnte, was eine Stärkung des Erdölservicestandortes Celle bedeuten kann. „Ich habe immer dafür geworben, dass wir in Celle die einzigartige Kompetenz nutzen, auch im Bereich Geothermie und Wasser schonendes Fracking voranzukommen“, erklärt er. „Leider hat hier die jetzige niedersächsische Regierung völlig überraschend Probebohrungen zur Verbesserung der Technik abgelehnt.“

Zum Thema „Pkw-Maut“ sagt Otte: „Es war immer politische Aussage, dass es eine Pkw-Maut nur dann geben wird, wenn sie aufkommensneutral für die deutschen Kfz-Halter ist. Das scheint mit der jetzigen Lösung gewährleistet zu sein. Ich habe durchaus Verständnis dafür, dass die hohen Investitionen für Straßenbau bei einem europäischen Binnenmarkt nicht ausschließlich von deutschen Kfz-Haltern getragen werden.“ Auch habe Otte großes Verständnis dafür habe, dass man nicht eine belanglose doppelte Staatsbürgerschaft ermöglichen, sondern erwarten kann, dass jemand sich für eine

on weitergehen, in der Deutschland sich als Rahmennation anbietet, an die sich andere Nationen andocken können. Die Verteidigungsunion kann aber auch der Kit für den europäischen Zusammenhalt sein.“

„Wir haben noch unseren Regierungsauftrag, den wir bis zum Sommer weiterführen“, erläutert Otte mit Blick auf die Bundestagswahl im nächsten Jahr. „Nach der Sommerpause geht dann die heiße Phase des Wahlkampfes los.“ Bis zur Bundestagswahl im September 2017 werde das dann aber ein sehr kurzer Wahlkampf von rund sechs Wochen sein. Die Landtagswahl sei dann am 14. Januar 2018, wobei die heiße Phase dieses Wahlkampfes noch kürzer sein werde, weil dieser erst nach Weihnachten starte. Der Landesparteitag der CDU finde im November nächsten Jahres in Celle statt und bilde den Auftakt des Wahlkampfes. „Ich freue mich, dass Thomas Adasch seine Bereitschaft signalisiert hat wieder als Landtagskandidat zur Verfügung zu stehen. Mit bedauern, aber auch mit Verständnis für die private, betriebliche Situation, nehme ich die Entscheidung von Ernst-Ingolf Angermann zur Kenntnis, dass er nicht wieder kandidiert. Der Kreisvorstand hat uns drei Abgeordnete aufgefordert einen entsprechenden Personalvorschlag auszuarbeiten, der Erfahrungen in den Themen des ländlichen Raumes sowie kommunalpolitische Erfahrung berücksichtigen soll.“

„Für mich ist es von besonderer Bedeutung gewesen, dass ich auf dem Bundesparteitag in Essen mit über 90 Prozent zum Mitgliederbeauftragten gewählt worden bin und damit Sitz und Stimme im Bundesvorstand habe“, freut sich Otte. „Ich habe mir diese zeitlichen Kapazitäten auch dadurch geschaffen, dass ich nicht mehr für das Präsidium der Landes-CDU kandidiert habe.“